

Protokoll der Gemeindeversammlung

2. Versammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

20.00 Uhr - 21.45 Uhr

Mehrzweckhalle Berglischulhaus

Anwesend

Vorsitz Walter Schumacher, Vize-Gemeindepräsident

Protokoll Nicole Haltinner, Gemeindeschreiberin

Entschuldigt Martin Haas, Gemeindepräsident
Marina Bruggmann
Henrieta und Luciano Chiummariello
Reto Haltmeier
Daniel Heeb
Jürgen Knaak
Brigitte und Walter Kradolfer
Jeanette Müller
Thomas Schindler
Regula und Martin Wüst

Gäste René Aebi, Schulleiter
Gabriella Brüscheiler, Leiterin Sozialamt
Raphael Marolf, Leiter Einwohnerdienst
Nicole Stäheli, Finanzverwalterin

Traktanden

1. Konstituierung
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2021
3. Kreditantrag: Kanalsanierung / GEP Überarbeitung von Fr. 181'000.00, Spezialfinanzierung Abwasser
4. Genehmigung Hafenreglement
5. Budget
 - a) Genehmigung des Budgets 2022 der Einheitsgemeinde
 - b) Genehmigung des teils reduzierten Steuerfusses 2022 von neu 59 % (bisher 64 %) bei der Politischen Gemeinde und von 64 % bei der Primarschulgemeinde Salmsach, total 123 %
6. Informationen Primarschule (u.a. Photovoltaik-Anlage auf Schulhausdach)
7. Verschiedenes / Umfrage

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

Begrüssung

Der Vize-Gemeindepräsident, Walter Schumacher, begrüsst alle anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Er lässt Martin Haas entschuldigen, welcher krankheitsbedingt abwesend ist.

Nun erinnert er an das unerwartete Ableben von Kurt Burri, welcher Jahrzehnte als Vize- sowie Kommandant der Feuerwehr und Ackerbaustellenleiter für das Gemeinwohl von Salmsach im Einsatz stand. Zum Gedenken an den Verstorbenen wird eine Schweigeminute abgehalten.

Nachdem er die offiziellen Entschuldigungen verliest sowie die Gäste begrüsst, eröffnet er die Gemeindeversammlung offiziell. Es werden keine Einwände gegen die Stimmberechtigung der anwesenden Personen (Gäste ausgenommen) erhoben.

1 00.0110.100 Gemeindeversammlung Wahl der Stimmenzähler

Anzahl Anwesende: 67
Absolutes Mehr: 34

Zu Beginn sind zwei Stimmenzähler zu wählen. Walter Schumacher schlägt folgende Personen vor:

↳ Bernadette Beerli

↳ Katrin Züllig

Beschluss

Obenstehende Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Traktandenliste

Die Einladung samt Traktandenliste und Rechnung wurde den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt. Alle Unterlagen zur heutigen Gemeindeversammlung standen auch auf der Webseite (www.salmsach.ch) zur Verfügung. Zudem konnte die detaillierte Rechnung am Schalter bezogen oder telefonisch bestellt werden.

Der aktuelle Stand der Stimmberechtigten Salmsachs beträgt 830. Davon sind deren 67 an der heutigen Gemeindeversammlung anwesend. Dies entspricht 8.1 %. Das absolute Mehr beträgt 34 Stimmen.

Beschluss

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2 00.0110.100.10 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2021

Das Protokoll der letzten Rechnungsgemeindeversammlung wurde im Geschäftsbericht auf den Seiten 4 bis 10 abgedruckt. Alfred Wüst meldet sich zu Wort und erwähnt die Seite 10 des Protokolls. Darin handelt es sich um die Aussage von Martin Haas, dass gemäss Kanton keine öffentliche Ausschreibung für die Schulhaussanierung gemacht

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

werden musste und endet damit, dass Alfred Wüst letztlich resigniert. Er möchte festhalten, dass er nie aufgibt. Solange noch ein kleiner Funke Hoffnung besteht, kämpft er weiter für das Recht.

Beschluss

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2021 wird einstimmig genehmigt.

3 00.0110.100.30 Kredit-Beschlüsse Kanalsanierung / GEP Überarbeitung

Walter Schumacher stellt den Antrag für einen Kredit in Höhe von Fr. 181'000.00 für die Kanalsanierung / GEP Überarbeitung kurz vor. Der Betrag wird aus der Spezialfinanzierung Abwasser entnommen. Durch die GEP Überarbeitung soll sichergestellt werden, dass kein verschmutztes Wasser ins Erdreich resp. Gewässer fliesst. Damit die nötigen Massnahmen geplant werden können, ist eine GEP-Überarbeitung nötig. Diese Überarbeitung findet zusammen mit dem Verband statt. Sobald der Kredit genehmigt ist, werden Zustandsaufnahmen durchgeführt.

Alfred Wüst hat immer dafür plädiert, dass mit den hohen Beträgen der Spezialfinanzierungen etwas gemacht werden soll. Er fragt nach, ob dafür bereits Offerten eingeholt und Arbeiten vergeben wurden. Weiter bezweifelt er die Richtigkeit der Abschreibung über 40 Jahre. Er erkundigt sich zudem, ob der Gemeinderat in die Angelegenheit eine gute Einsicht hatte und inwiefern NRP Ingenieure involviert ist in die Planung und davon profitiert. Walter Schumacher erklärt, dass der Abwasserverband das Ingenieurbüro, Hunziker Betatech, beauftragt hat. Die Vorgaben für die gesamte GEP stellt der Kanton. Aufträge wurden noch keine vergeben. Für die Aufgaben kommen zwei Ingenieurbüros in Frage, welche selbstverständlich finanziell entschädigt werden. Nebst Planungskosten sind im Kredit auch Aufnahmen und Sanierungen enthalten. Das Netz sollte danach in einwandfreiem Zustand sein. Die Aufnahmen werden bei den Hausanschlüssen bis zum ersten Schacht ausgeführt. Ab da ist der Hauseigentümer verantwortlich.

Beschluss

Der Kreditantrag wird einstimmig von der Gemeindeversammlung genehmigt.

4 03.3415 BOOTSHAFEN Genehmigung Hafenreglement

Die Hafenordnung wurde durch die Hafenkommission überarbeitet. Das neue Hafenreglement wird der Gemeindeversammlung vom Gemeinderat zur Genehmigung empfohlen. Walter Schumacher verweist darauf, dass die alte Hafenordnung aus dem Jahr 1998 stammt und daher eine Überarbeitung angebracht war.

Hans Fischer meldet sich zu Wort. Er vermisst im neuen Hafenreglement die maximale Schiffslänge. Probleme mit dem Wenden im Hafen sind bekannt. Er empfiehlt daher eine Maximallänge festzulegen und im Reglement festzuhalten. Walter Schumacher erklärt, dass die Plätze nach Angebot vergeben werden. Auch eine festgehaltene Maximallänge bedeutet nicht, dass man Anspruch auf einen Platz für ein Schiff in dieser Länge hat. Bei der Anmeldung muss die Schiffslänge angegeben werden. Daraufhin

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

wird geprüft, ob es dafür Platz hat. Hans Fischer erwähnt, dass in der alten Hafenordnung eine Maximallänge angegeben war. Bei der Anmeldung wird gemäss Walter Schumacher darauf hingewiesen, dass nicht unbedingt der Oberste zuerst einen Platz bekommt, sondern der Erste mit passendem Schiff. Solche Vorgehen sind in anderen Gemeinden üblich. Auch Patrick Wüst unterstützt keine Maximallänge. Dies wurde absichtlich nicht im Reglement festgehalten. Hans Fischer bevorzugt eine Abstimmung an der heutigen Gemeindeversammlung. Walter Schumacher lässt somit über den Antrag von Hans Fischer zur Festlegung einer maximalen Schiffslänge im neuen Hafenreglement abstimmen.

Alfred Wüst würde es künftig begrüßen neue Reglemente frühzeitig zur Stellungnahme zu erhalten. Walter Schumacher entgegnet, dass das Hafenreglement an 830 Stimmberechtigte hätte versendet werden müssen, was einen beträchtlichen Mehraufwand bedeutet hätte. Alfred Wüst meint, dass es genügen würde das Reglement im Internet aufzuschalten und im Gemeindehaus öffentlich aufzulegen. Dies kann gemäss Walter Schumacher künftig gemacht werden, sofern es zeitlich möglich ist.

Beschluss

Der Antrag von Hans Fischer, die maximale Schiffslänge ins Reglement aufzunehmen, wird mit 20 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 19 Enthaltungen abgelehnt.

Das neue Hafenreglement wird ohne Gegenstimme von der Gemeindeversammlung genehmigt.

5 00.0110.100.50 Voranschlag / Genehmigung a) des Voranschlages der Einheitsgemeinde

Der Voranschlag 2022 finden die Interessierten in der Voranschlagsbroschüre auf den Seiten 20-26. Die Finanzverwalterin, Nicole Stäheli, präsentiert das Budget 2022, welches einen Aufwandüberschuss von Fr. 147'100.00 vorsieht. Das Kapital bzw. die Rücklagen der Politischen Gemeinde betragen aktuell Fr 3'350'305.46. Dies ist nicht weiter anzuhäufen. Daher wird eine Steuerfussreduktion bei der Politischen Gemeinde von aktuell 64 % um 5 Prozent auf 59 % vorgeschlagen. Diese Steuerfussenkung verursacht Mindereinnahmen von rund Fr. 100'000.00. Daher ist die moderate, dafür auch dauernde Steuerfussreduktion von 5 % gerechtfertigt. In den letzten 12 Jahren konnte Salmsach bereits 17 Steuerprozent bei der Gemeinde und 13 % bei der Primarschule, also total stattliche 30 Steuerprozent nachhaltig senken.

Die Schulkommission budgetiert bei der Primarschule aufgrund der hohen Abschreibungen sowie einer zusätzlichen Klasse einen Verlust von Fr. 148'300.00. Daher ist der Steuerfuss von 64 % beizubehalten. Aufgrund des Primarschul-Eigenkapitals von mittlerweile auch stattlichen Fr. 1'031'204.90 ist dieser Rückschlag zu verkraften. Die Spezialfinanzierungen schliessen laut Budget 2022 ausser beim Bootshafen wie gefordert negativ ab. Dies ebenfalls aufgrund von stattlichen Rücklagen.

Die Gemeinde Salmsach steht finanziell zufriedenstellend da. Im Sozialbereich muss aufgrund der angespannten Lage weiterhin mit einigen Mehraufwendungen gerechnet werden. Der Lohn des Gemeindepräsidenten wurde trotz häufigem Rekurs gemäss dem Gemeinderatsentscheid budgetiert. Dies ist auch bei der internen Verrechnung des Personalaufwandes ersichtlich. Aufgrund eines neuen Beitragssystems der Gebäude-

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

versicherung wird die Feuerwehr zukünftig bei Materialbeschaffungen nicht mehr individuell, sondern pauschal entschädigt. Dies sowie weitere verlangte Übungen stellen für die Salmsacher Feuerwehr ein Finanzierungsproblem dar. Die Ersatzabgabe ist daher gemeinsam mit dem Feuerschutzreglement zu überprüfen. Im Zivilschutz wurde die Schaffung eines Notfalltreffpunktes budgetiert. Im Bereich Freizeit ist die Planung eines Dorfspielplatzes bei der Kirche Salmsach vorgesehen. Die Gemeinde muss sich auch mit 1/3 der Kosten an der Dachsanierung der MZH Bergli beteiligen. Aufgrund der Übernahme der Asylbetreuung der Peregrina Stiftung wurde eine zusätzliche Teilzeitstelle in der gesetzlichen und wirtschaftlichen Hilfe geschaffen. Diese Mehrkosten sollten durch die Mehreinnahmen der Bundespauschalen gedeckt bleiben. Bei den Gemeindestrassen ist die Erstellung eines Trottoirs vom Bodana bis zur Gemeindegrenze vorgesehen. Hier wird das Aggloprogramm St. Gallen-Bodensee eine entsprechende Unterstützungszahlung leisten. In den Spezialfinanzierungen Abwasser- und der Gasversorgung läuft die Smartmeter-Umstellung auf Hochtouren. Anfang des nächsten Jahres werden im Strom (ELEKTRA) Gas und Abwasser erstmals Rechnungen aus dem neuen Programm erstellt. Die Zählerfernauslesung funktioniert noch nicht überall. Es sind nach wie vor persönliche Ablesungen notwendig. Leider ist die Realisierung des Breitbandanschlusses Hütten-Fehlwies in ferne Zukunft gerückt. Diese ist nur im Zusammenhang mit der Strassensanierung im gesprochenen Rahmen von Fr. 52'000.000 finanzierbar.

Über die Investition in der Spezialfinanzierung Abwasser Fr. 181'000.00 für die Kanalsanierung / GEP-Überarbeitung (generelle Entwässerungsplanung) wurde bereits heute entschieden. Dies verursacht jährliche Abschreibungskosten über 40 Jahre von Fr. 4'500.00. Daneben sind zumindest im Finanzplan weitere Investitionen beim Gemeindehaus mit ca. Fr. 100'000.00 sowie in der Salmsacher Bucht mit ungefähr Fr. 800'000.00 vorgesehen. Hierfür erarbeitet der Gemeinderat nach Vorliegen der Offerten einen Kreditantrag zuhanden der Gemeindeversammlung.

Walter Schumacher dankt Nicole Stäheli für die Präsentation des Budgets.

Stefan Tinz erkundigt sich nach dem Grund für die Verschiebung des Breitbandanschlusses in Hütten/Fehlwies. Walter Schumacher erklärt, dass die Kosten die geplanten Fr. 52'000.00 bei weitem übersteigen würden, wenn man dies nicht mit der Strassensanierung des Kantons verbinden kann. Der Kanton hat versprochen, dass die Sanierung im Frühling gemacht wird. Die Arbeiten haben bis jetzt nicht begonnen und der Kanton informiert selbst nach Rückfragen nicht. Ohne diese Sanierung kann das Projekt Breitbandanschluss nicht gestemmt werden.

Patrick Forrer ist verunsichert. Im Vorwort der Vorschlagsbroschüre ist von Martin Haas zu lesen, dass Salmsach finanziell zufriedenstellend dasteht. Die Mehrkosten im Sozialen Bereich werden jedoch voraussichtlich zunehmen und auch bei der Feuerwehr sowie im Bauamt ist mit Mehrkosten zu rechnen. Er fragt sich deshalb, ob diese 5 % Steuerreduktion tatsächlich realistisch ist. Nicole Stäheli versteht seine Bedenken und erläutert ihre Beweggründe für diese Empfehlung. In den letzten Jahren wurde regelmässig ein Gewinn von Fr. 400'000.00 erzielt. Man könnte aufgrund dieser Zahlen sogar um 20 % reduzieren. Dies wäre jedoch angesichts der aktuellen Lage sehr gewagt. Daher empfiehlt sie eine nachhaltige Steuerreduktion um 5 %. Ausserdem werden die Mehrkosten der Feuerwehr durch Abgaben finanziert. Diese werden angepasst, damit die Feuerwehr weiterhin kostendeckend bleibt.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

Philip Bruggmann, erwähnt, dass Salmsach laut einer kantonalen Statistik unter den 11 Gemeinden mit dem höchsten Bruttoverschulden dargestellt wird. Ausserdem ist die Steuerkraft von Salmsach auf dem letzten Platz. Er denkt, man sollte das Geld besser investieren. Beispielsweise könnten familienunterstützende Massnahmen oder Naherholungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Salmsach sollte attraktiver werden für steuerkräftige Neuzuzüger/innen. Die Reduktion erscheint zwar verlockend, jedoch würden die wenigsten der Steuerzahlenden einen Unterschied spüren. Daher wird er dagegen stimmen. Nicole Stäheli wendet ein, dass die Verschuldung per Ende Jahr 2020 korrekt war. Inzwischen konnten jedoch 2 Mio. von 4 Mio. zurückbezahlt werden. Durch die grosse Sanierung der Schulanlage musste Fremdkapital aufgenommen werden. In der Statistik verbessert sich Salmsachs Lage nun merklich. Walter Schumacher äussert sich zur niedrigen Steuerkraft der Gemeinde. Die sei seit vielen Jahren so. Er bezweifelt, dass durch Investitionen mehr Vermögende zuziehen. Die Möglichkeiten und Einflussnahme der Gemeinde sind begrenzt.

Alfred Wüst befürchtet markante Mehrkosten im sozialen Bereich. Er fragt, welche Kosten erwartet werden aufgrund von Corona und ob die Zahlen im Jahr 2021 gestiegen seien. Man müsse vorausschauend handeln bei einer Steuerreduktion. Patrizio De Rosa erwähnt die grossen Reserven. Die Arbeitslosigkeit ist unbestritten steigend, genaue Zahlen können jedoch nur geschätzt werden. Das Budget wird aber stets mit Reservefällen berechnet. Man ist in Salmsach seines Erachtens auf sehr gutem Weg. In einer kleinen Gemeinde können Personen besser aufgefangen und integriert werden. Alfred Wüst fragt Gabriella Brüscheweiler, die Sozialamtleiterin, wie sie die Lage einschätzt. Er möchte auch weniger Steuern bezahlen, aber die 5 % kommen ihm in der momentanen Situation doch recht hoch vor. Er sieht bedrohte Arbeitsplätze durch die schwierige Lage in der Industrie, unter anderem durch Lieferengpässe. Gabriella Brüscheweiler bestätigt, dass es in der Sozialhilfe schwierig ist etwas zu budgetieren. Von den Corona-Folgen sei bisher noch nichts spürbar. Man rechne jedoch immer genügend Reserve ein beim Budgetieren. Alfred Wüst wäre dennoch dafür, den Steuerfuss zu belassen.

Sandro Pacchioni erwähnt, dass Nicole Stäheli die Gemeinde seit 12 Jahren finanziell führt und dies sehr professionell erledigt. Nach 12 Jahren Einsicht in die Gemeindefinanzen, wird sie die nächsten 12 Monate seines Erachtens bestens einschätzen können. Er spricht Nicole Stäheli ein grosses Dankeschön für ihre kompetente Arbeit aus. Natürlich kann man nichts desto trotz nicht vorhersagen, was die Zukunft bringt. Alfred Wüst betont, dass er gut mit Nicole Stäheli zusammenarbeitet und ihre Kompetenz nicht hinterfragt. Er bezieht sich lediglich auf Fakten. Die Finanzen zeigen auf, dass man jetzt spielend reduzieren könnte. Wenn man jedoch die Zukunft aus Unternehmersicht betrachtet, zeigt dies, dass es im Moment wichtiger ist, etwas zur Seite zu legen. Nicole Stäheli erwähnt, dass im Moment 3.3 Mio. auf der Seite liegen. Dies erlaube ihres Erachtens eine vorsichtige Steuerreduktion.

Beschluss

Der Voranschlag 2022 wird von der Gemeindeversammlung mit 64 Stimmen angenommen.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

b) des teils reduzierten Steuerfusses 2022

Der Steuerfuss 2022 soll neu mit 59 % (bisher 64 %) bei der Politischen Gemeinde und 64 % bei der Primarschulgemeinde Salmsach festgelegt werden. Dies ergibt ein Total von 123 %.

Beschluss

Der reduzierte Steuerfuss 2022 wird von der Gemeindeversammlung mit 48 zu 16 Stimmen angenommen.

6 00.0120.100.90 Verschiedenes, Kenntnisnahmen

Informationen Primarschule

Irene Haltmeier informiert über die aktuellen Themen aus der Primarschule. Wie in anderen Schulgemeinden steigen auch in Salmsach die Schülerzahlen. Spätestens im Jahr 2025 müsste eine zusätzliche Mittelstufen- und Kindergartenklasse eingeführt werden. Das Schulhaus bietet voraussichtlich genügend Platz. Bereits in diesem Sommer wurde eine neue Unterstufenklasse eingeführt. Sie informiert weiter über das Personal, welches zurzeit für die Schule tätig ist. Es folgt ein Hinweis auf die Webseite, wo stets aktuelle Informationen zur Verfügung stehen. Zum Schluss macht sie noch auf das Adventsfenster aufmerksam, welches am 1. Dezember in der Schule eröffnet wird. Zu diesem Anlass, sind alle herzlich willkommen.

Photovoltaikanlage auf Schulhausdach

Thomas Rohner erklärt das Vorhaben der Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach in Zusammenarbeit mit der EKT Arbon. Details sind noch nicht geklärt.

Walter Schumacher erklärt, dass die Dachflächen an EKT Arbon vermietet werden. Selber eine PV-Anlage zu installieren liegt finanziell nicht drin. Bei einer Vermietung kann finanziell sowie vom Strom profitiert werden.

Sanierung Bucht

Walter Schumacher berichtet über das bisherige Geschehen betreffend Sanierung der Salmsacher Bucht. Dem Kanton wurde bereits 2014 eine Studie eingereicht. Trotz mehrfachem Nachfragen kam nie eine Rückmeldung. Dieses Jahres kam eine neue Verantwortliche des Kantons auf die Gemeinde zu mit dem Ziel einer Gesamtstudie über die Bucht. Diese beinhaltet die Qualitätsverbesserung des Wassers, die Renaturierung des Ufers, die Hafensanierung sowie den Hochwasserschutz. Vor zwei Wochen fand eine erste Sitzung mit Beteiligten vom Kanton, Umweltverbänden, der Stadt Romanshorn und Salmsach statt. Der Kanton ist dabei federführend und übernimmt die Kosten der Studie. Das Projekt wird in die einzelnen Vorhaben unterteilt. So können Teilprojekte umgesetzt werden. Erfreulich ist, dass die Finanzierung zumindest im Moment über den Kanton läuft.

Ein anderes Projekt der Bucht ist die Sanierung des Seehauses. Im Gebäude soll ein Gastroteil und ein Werkhofteil realisiert werden. Vor zwei Tagen sind aktuelle Skizzen vom Architekten eingegangen. Walter Schumacher präsentiert den Grundriss und die Aussenansicht. Es war ihm ein Anliegen die Bevölkerung über die Pläne zu informieren.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

Übergabe Kantonsstrassen

Der Bund hat die Kantone beauftragt nicht kantonsrelevante Strassen an die Gemeinden abzutreten. Walter Schumacher möchte diesbezüglich auf den finanziellen Aspekt hinweisen, da die Abtretungsentschädigung seines Erachtens zu knapp bemessen und die Unterhaltszahlung nicht kostendeckend berechnet ist. Der Gemeinderat Salmsach sowie weitere Gemeinden sind nicht einverstanden mit dem Übergabeplan des Kantons. Dieser wird den Vorschlag aufgrund vieler negativer Rückmeldungen überarbeiten. Walter Schumacher erachtet die Strasse anders als die Vertreter des Kantons als kantonsrelevant, da diese als einzige für Sondertransporte von Friedrichshafen nach Zürich genutzt werden kann.

Regina Züllig erwähnt ihre Sorge über die Sicherheit auf der Strasse, insbesondere für Kinder. Infolge geplanter Bauten im Hof ist zudem künftig mit Mehrverkehr zu rechnen. Sie möchte dieses Problem beim Gemeinderat deponieren. Eine mögliche Lösung wäre für sie allenfalls das Zulassen des Zubringerdienstes.

Walter Schumacher erinnert an den geforderten Strassenrückbau aufgrund der BTS. Kurt Helg wollte die Schulstrasse verschmälern und nur Zubringerdienst, Landwirtschaft, Velo und Fussverkehr zulassen. Der Kanton hat damals gesagt, dass die Strasse von nationaler Bedeutung ist und den Vorschlag daher abgelehnt. Auch die Pfortner auf der Höhe der Zelgstrasse wurden aus demselben Grund abgelehnt. Daran würde sich auch nichts ändern, wenn es sich um eine Gemeindestrasse handelt. Er rechnet damit, dass der Kanton die Strasse nicht abgibt. Man wird auf alle Fälle dranbleiben und eine bestmögliche Lösung zu finden versuchen.

Ablauf eines Baugesuches

Aufgrund einiger Unstimmigkeiten im Bauwesen möchte Walter Schumacher über die Vorgaben bei Baugesuchen informieren. Wenn jemand ein Gesuch einreicht für eine Projektänderung oder eine Umnutzung, muss die Gemeinde dies prüfen. Diese Prüfung erfolgt erst nach der öffentlichen Auflage.

Alfred Wüst erwähnt, dass er eine Einsprache eingereicht hat, weil das Baureglement nicht eingehalten werde. Er war laut Entscheid nicht einspracheberechtigt, da er kein Anstösser sei. Das veranlasste ihn beim Kanton anzufragen. Wenn etwas gegen das Reglement verstösst, sollte seines Erachtens jeder Einsprache erheben dürfen. Walter Schumacher ist gespannt auf die Antwort des Kantons.

Abschied Sandro Pacchioni

Bedauernswerterweise tritt Sandro Pacchioni aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gemeinderat zurück. Walter Schumacher erwähnt die angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute.

Sandro Pacchioni dankt allen, die ihn gewählt haben. Er hat das Amt sehr gerne ausgeführt und bedauert, die Amtszeit nicht vollenden zu können. Leider lässt es seine Gesundheit nicht weiter zu. Er bedankt sich weiter bei seinen Gemeinderatskollegen und den Verwaltungs- und Werkhofangestellten. Es war ihm eine Freude ein Mitglied des Gemeinderates zu sein.

Gemeindeweibel/in gesucht

Walter Schumacher verkündet, dass Erika Kempf ihre Aufgabe als Gemeindeweibelin aufgrund eines Wohnortwechsels abgeben wird. Daher wird ein Nachfolger resp. eine

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

Nachfolgerin gesucht. Interessierte können sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden.

Abstimmungen/Wahlen

Der Vize-Gemeindepräsident macht aufmerksam auf die anstehenden Abstimmungen am kommenden Sonntag, 28. November 2021 und auf die Ersatzwahl des frei werdenden Sitzes im Gemeinderat am 13. Februar 2022.

Historischer Dorfrundgang

Walter Schumacher fragt die Anwesenden, ob an einem erneuten Gemeinderundgang Interesse bestehen würde. Im Frühling könnte wieder einer angeboten werden. Einige heben den Arm und zeigen damit ihr Interesse an einer erneuten Durchführung.

Allgemeine Umfrage

Conny David meldet sich zu Wort. Gemäss dem kantonalen Departement für Inneres und Volkswirtschaft wurde ein Entscheid zum Rekurs von Martin Haas gegen den Gemeinderatsbeschluss bezüglich Lohnreduktion gefällt. Sie fragt nach, wann dieser Entscheid kommuniziert wird. Walter Schumacher macht auf die Rekursfrist bis anfangs Dezember aufmerksam. Bis dahin darf sich der Gemeinderat nicht dazu äussern, da es sich um ein laufendes Verfahren handelt.

Patrick Wüst fragt nach der Beleuchtung des Schulareals während der dunklen Jahreszeit. Im November 2020 wurde mitgeteilt, dass die Beleuchtung verbessert werde. Thomas Rohner antwortet, dass das Vorhaben aufgrund des Budgets verschoben wurde. Es sei geplant, dass der Aufgang zur Schule besser beleuchtet werde. Patrick Wüst und Thomas Rohner werden das Anliegen nach der Versammlung gemeinsam besprechen.

Alfred Wüst erwähnt die Ortsplanungsrevision. Er wurde im Mai 2020 zum letzten Mal diesbezüglich kontaktiert. Er hätte erwartet, dass zumindest die Mitglieder der Ortsplanungskommission über den Zwischenstand orientiert werden. Er empfindet es als Unfähigkeit der Behörde, dass nicht informiert wurde. Walter Schumacher erklärt, dass ein Rekurs nach wie vor hängig ist. Im Bergliquartier gab es ausserdem einige Einsprachen. An einem Runden Tisch wurde eine Frist auf Anfang Dezember 2021 festgelegt für die Mitteilung ihres Entscheides. Die Entscheide müssen daraufhin erneut aufgelegt werden. Anschliessend soll ein weiterer Informationsanlass stattfinden. Das Ziel ist an der Rechnungsgemeinde über die Ortsplanungsrevision abstimmen zu lassen. Alfred Wüst betont erneut, dass Kommissionsmitglieder mehr informiert werden sollten und empört sich, dass alles heimlich gemacht wird. Walter Schumacher erklärt, dass lediglich die Einsprachen über den Gemeinderat gelaufen sind. Diese wurden im August besprochen. Auch er musste bei NRP Ingenieure nachfragen, wie der Stand der Dinge sei, damit er an der Gemeindeversammlung auf Fragen vorbereitet ist. Alfred Wüst stellt in den Raum, dass es allenfalls an der Zeit sei, einen neuen Partner für das Bauwesen zu suchen.

Walter Schumacher macht auf die nächsten Termine in der Gemeinde aufmerksam. Er erwähnt dabei die Adventsfenster, welche vom Gemeindeverein organisiert wurden und die Adventsbar des Turnvereins auf dem Gemeindehausplatz am 18. Dezember 2021. Weiter weist er darauf hin, dass der Neujahrsapéro coronabedingt voraussichtlich nicht stattfindet.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. November 2021

Abschluss

Der Vize-Gemeindepräsident bedankt sich bei der Gemeindeschreiberin, der Finanzverwalterin, den Gemeinderatskollegen, den Mitglieder der Kommissionen, den Verwaltungs- und Werkhofangestellten sowie beim Hauswart und Christian Böcheli für das Aufstellen der Infrastruktur.

Vor dem Abschluss der Versammlung fragt Walter Schumacher die Anwesenden an, ob Einwände gegen die Versammlungsführung oder Beschlüsse erhoben werden. Nach Abschluss der Versammlung ist dies nicht mehr möglich. Eine allfällige Beanstandung muss im Protokoll festgehalten und innert drei Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft eingereicht werden.

Da keine Einwände eingehen, erklärt er die Versammlung um 21.45 Uhr als geschlossen. Er weist nochmals auf das Einhalten der Abstände hin, bedankt sich für das Interesse an der Gemeindeversammlung und lädt alle Anwesenden zu einem Glühwein oder Punsch vor der Mehrzweckhalle ein.

eingesehen:
Der Vize-Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Walter Schumacher

Nicole Haltinner